



72. Ausgabe
Juni-Aug. 2026
Kostenfrei

Echte Zukunft
braucht echte
Informationen

Magazin

Meinung & Ethik



Foto: shutterstock.com, Olesia Bilkei

...mensch bleib Mensch! e.V.

...mensch bleib Mensch!

Birkentalstraße 30
97209 Veitshöchheim/Würzburg

E-Mail:
info@mensch-bleib-mensch.de

Telefon:
0931 - 4527905
Montag bis Freitag 15.00 bis 18.00 Uhr

www.mensch-bleib-mensch.de



Christine Werth
Schriftführerin



Michael Johanni
Gründer
Vorsitzender

Menschlichkeit ist der Weg

Zukunft	2
Ein Volk - Eine Einheit	3
Der klassische Rückzug	4
Du bist für die Menschlichkeit?	5
Bist du für Krieg, dann bist du gegen ...	6
Weshalb heißt es „Krankenkasse“?	7
Das Grundbedürfnis Harmonie	8
Weiteres, das wichtig ist	9
6 Wegweiser	10
Zukunft und Fragen	11
12 Grundbedürfnisse	12
Vertrauen ist gut, aber ...	13
Die Konferenz	14-19
Liebe Mitbürgerinnen, lieber Mitbürger	20
Udo Jürgens – Nur ein Lächeln	21
Bücher mit Charakter	22

Zukunft

Wer sich eine deutlich menschlichere Zukunft
wünscht, sollte sich in der Gegenwart
dafür einsetzen.

Ein wenig über uns

Wir sind ein unabhängiger, eigenständiger Verein, der von Menschenrechtsaktivist und Schriftsteller Michael Johanni gegründet wurde.

Seit 18 Jahren engagieren wir uns zielstrebig und beharrlich für deutlich menschlichere Gesellschaftsverhältnisse.

Aktiv sind wir draußen in der Öffentlichkeit unterwegs, um direkt mit unseren Mitbürgern zu reden, z. B. bei Mahnwachen, Informationsständen und beim Verteilen von informativen Flyern.

Neben dem regelmäßigen Veröffentlichen unseres Magazins *Meinung & Ethik*, führen wir hin und wieder Veranstaltungen durch, beispielsweise den *Dialog ein Meinungs austausch* oder Vorträge.

Termine sind auf unserer Internetseite zu finden:

www.mensch-bleib-mensch.de

Außerdem bieten wir bei Nachfragen und persönlichen Angelegenheiten unterstützende Gespräche an.

Übereinstimmungen mit unserer Lebensphilosophie finden wir bei Albert Schweitzer, Mahatma Gandhi, Martin Luther King jr., Nelson Mandela und Jean-Jacques Rousseau.

Der Verfasser unserer Texte, ausgenommen solche, die wir mit Namen betiteln, ist Michael Johanni.

Wir finanzieren uns ausschließlich über Spenden und Mitgliedsbeiträge, weshalb wir uns über jede Unterstützung freuen.

Ein Volk - Eine Einheit

Ein Volk hat das natürliche Recht, sich als Einheit zu sehen und als Einheit zu leben.

Daraus ergibt sich, dass die Bürger des Volkes über alle relevanten Vorgänge offen und konstruktiv miteinander reden.

Und niemand darf das Recht haben, dies auf die eine oder andere Weise zu unterbinden.

Energie?

Ist die gegenwärtige Energieverknappung vielleicht gar nicht auf die Kriege zurückzuführen? Will man uns Bürger möglicherweise nur in die Enge treiben, um bestimmte, bedenkliche Ziele verfolgen zu können?

Wer es mit dem Energiesparen ernst meint,
muss illusionsfrei denken.

➡ Energiesparen geht einfach, sobald nur noch Produkte ←
hergestellt werden, die für die Gesellschaft
tatsächlich sinnvoll sind!

Der klassische Rückzug

Um es gleich auf den Punkt zu bringen: Wem fällt es derzeit nicht schwer, in den zahlreichen, gesellschaftspolitischen Vorgängen noch den Überblick zu bewahren?

Weil es in der Tat schwer wurde, Recht von Unrecht zu unterscheiden und hauptverantwortlichen Berufspolitikern zu vertrauen, neigen viele Bürger dazu, sich leichten, vordergründigen Aussagen und Entscheidungen anzupassen.

Dies ist einerseits verständlich, doch zeigt sich sehr oft, dass der sichtbare Schein trügerisch ist und in die Illusion führen soll.

Und dann will sich ein Teil der Bevölkerung nicht mehr festlegen, aus Angst, in die eine oder andere Falle zu tappen. Das allerdings ist ein klassischer Rückzug!

Wohin führt es, wenn wir uns, was das Gesellschaftliche angeht, zurückziehen?

Einerseits leben wir damit wie in einer beengten Zelle, die unsere Entfaltung bremst, und andererseits überlassen wir den Bürgerverächtern großen Spielraum, ihre meist absichtlich, fehlerhaften Entscheidungen weiter durchzusetzen.

Viele Zwänge rauben uns die natürliche Gelassenheit und drängen bereits unzählige Menschen in Apathie – nach dem Motto: *Was will man als kleiner Bürger schon tun.*

Aber genau dieses Aufgeben, dieser Rückzug in die eigene Schutzzone, führt dazu, dass die von außen auferlegten Zwänge noch zunehmen ...

Liebe Leserin, lieber Leser,

du arbeitest, ob in einer Firma oder als Selbstständiger. Du bringst Kinder zu welt und möchtest sie gut erziehen. Und du musst hohe Steuern zahlen. Doch die wichtigen Dinge in der Gesellschaft darfst du nicht mitentscheiden – wer oder was bist du damit?

Du bist für die Menschlichkeit? Dann sage klar und deutlich Nein!

... zu der geplanten Abschaffung unseres Bargeldes.

... zur willkürlichen Kriegsausrüstung.

... zu willkürlichen Kürzungen im Gesundheitswesen.

... zu medizinischen Zwängen aller Art.

... zur absurden Besteuerung von CO₂, weil CO₂
für alle Lebewesen wichtig ist.

... zu äußerst gesundheitsschädlichen Pestiziden,
wie z. B. Glyphosat.

... zur furchtbaren Massentierhaltung.

... zu jeglichen Überwachungsmaßnahmen gegenüber
unserer Privatsphäre.

... zur Rüstungs- und Zigarettenindustrie.

... zur Unterdrückung unserer Meinungsfreiheit.

... zu völlig absurden Plänen betreffend
des sogenannten Transhumanismus.

... zu Windrädern, welche Tiere und Natur zerstören.

Erkenne dort das Unrecht, wo es wirklich stattfindet,
und versuche nicht dort eines zu sehen, wo keines ist.

Bist du für Krieg, dann bist du gegen das Leben!

Es handelt sich um eine Gedanken-
falle, sobald wir darauf hören, dass
ein Krieg nötig sei, um einen an-
deren Krieg zu beenden!

Beispielsweise sollen jetzt von der
EU-Kommission ca. 90 Milliarden
Euro an die ukrainische Führung
gehen – sehr wahrscheinlich, um
den Krieg weiterführen zu können.
Nicht nur in der Ukraine werden
möglicherweise bald kaum noch
junge Väter vorhanden sein, um
Familien zu gründen.

Deutsche, verantwortliche Berufs-
politiker sollen geäußert haben,
dass man die Deutsche Armee zur
stärksten in Europa machen will.

Nun, so etwas Ähnliches gab es doch
schon einmal, oder? **Die Folgen
waren katastrophal!**

Liebe Leserin, lieber Leser,
alles kein Problem für dich, weil
der Krieg soweit weg ist?

Nein, das ist er ganz und gar nicht,
schon alleine deshalb nicht, weil
deutsche Rüstungskonzerne eine
große Menge an Waffen und an-
deres Kriegsgerät in viele Teile der
Welt liefern und damit Not und
Leid mitverursachen!

Ist es nur ein Gerücht, dass nun
wieder Kriegsraketen in Deutsch-
land stationiert werden sollen?

Auch damit würde sich Deutsch-
land im tatsächlichen Ernstfall zur
Zielscheibe machen.

Und kann es sein, dass der riesige
Autokonzern VW jetzt Waffen bauen
soll?

Wir empfehlen folgende Spielfilme:

- Das Nürnberger Urteil / Hauptdarsteller: Spencer Tracy (ab 18 J.)
- Geboren am 4. Juli / Hauptdarsteller: Tom Cruise (ab 18 J.)

Weshalb heißt es „Kranken-Kasse“ und nicht „Gesundheits-Kasse“?

Wenn man zum Hausarzt geht, wird seitens des Arztes oder der Ärztin meist nicht von Vitaminen und Mineralien geredet.

Die normalen Bluttests beinhalten obligatorisch keine Feststellung des Vitamin- und Mineralienhaushalts im Körper, obgleich die Ausgewogenheit der Werte von diesen beiden Faktoren für unsere Gesundheit von immenser Bedeutung sind.

Nach unseren bisherigen Erfahrungen und Recherchen müsste es viele Krankheiten womöglich erst gar nicht geben, wären Vitamin- und Mineralienspiegel im Körper wirklich in Ordnung!

Und wenn man dann darum bittet, das eine und andere Vitamin und Mineral beim Bluttest mitüberprüfen zu lassen, erhält man als Patient in aller Regel zuerst den Hinweis, dass man dies aber selbst zahlen muss.

Welch ein paradoxer Vorgang, indem etwas für die Gesundheit äußerst Wichtiges seitens des Arztes oder der Ärztin nicht ganz selbstverständlich angesprochen wird. Wo eben Vitamine und Mineralien im Körper fehlen, kann das Immunsystem sich nicht voll entfalten und es entstehen nach und nach Krankheiten. Nun, Krankheiten kosten doch Geld. Von daher ist es schon sehr unverständlich, dass auf den Vitamin- und Mineralienhaushalt seitens des Arztes oder der Ärztin zunächst nicht konkreter geachtet wird!

Vielleicht aber geht es gar nicht um das Geld (Test für Vitamine muss bezahlt werden). Eventuell ist es gar nicht so wichtig, dass die Staatskassen entsprechend gefüllt sind (siehe z. B. ständige Gehaltserhöhungen der Berufspolitiker). Da Krankheiten doch so viel Geld kosten, warum wird dann seitens des Gesundheitswesens nicht konkreter auf Vitamine und Mineralien geachtet? Und, warum gibt es eine Zigarettenindustrie, wo doch durch Zigarettenrauch sehr viele Menschen erkranken und auch sterben!

Das Grundbedürfnis **Harmonie**

Während unseres Alltags ist das Wort Harmonie nur selten vernehmbar.

Und auch im Beschäftigungs- und Überlebenskreislauf, der viele von uns gefangen hält, gilt es fast als unangebracht, über Grundbedürfnisse, wie das der **Harmonie**, zu sprechen.

Wo sich 99 Menschen vor den Karren spannen lassen, darf der Hundertste nicht aus der Reihe tanzen, tut er oder sie es doch, kommt es meist zu Grabenkämpfen.

Diese einfache Feststellung, welche sich wohl kaum zur Seite schieben lässt, offenbart die Tragik unserer Gesellschaft, in der sich die Mehrheit immer wieder selbst ausbremst.

Was sich ein größerer Teil der Bevölkerung nicht zutraut, sollten sich Einzelne nicht erlauben, ein ungeschriebenes Gesetz, welches den Fortschritt betreffend der Menschlichkeit regelmäßig blockiert.

Diese hinderlichen Verhaltensweisen wurden den Bürgern im Laufe von

Jahrzehnten und Jahrhunderten erst übergestülpt. Schließlich ist die menschliche Natur grundsätzlich frei von willkürlichen Zersetzungsmechanismen – sie, die Natur, hat uns viel mehr mit ganz wunderbaren Attributen ausgestattet, die darauf beruhen, Wohlwollen hervorzubringen.

Wenn wir in uns hineinhören, bemerken wir die Sehnsucht nach **Harmonie** – und dies ist keine Gefühlsduselei.

Es geht dabei um das natürliche Grundbedürfnis sich mit seinen Mitmenschen, der Umwelt und auch mit sich selbst im Einklang zu befinden.

Nach Harmonie zu streben, gehört zu den besten, menschlichen Eigenschaften. Harmonische Beziehungen zu anderen Menschen erleichtern uns, ein Leben in Balance zu führen. Sich Mühe geben andere zu verstehen, ihre Beweggründe für ihr Denken und Handeln zu erfahren, ist ein lohnenswerter Schritt für jeden Einzelnen und gleichsam für die gesamte Gesellschaft.

Weiteres, das wichtig ist

Die Deutsche Bahn musste, laut dem Internetportal „eisenbahn.de“ vom 08.04.2026, im Jahr 2025 ca. 156 Millionen Euro an Entschädigungszahlungen leisten – für Verspätungen und Zugausfälle. 2024 sollen es sogar ca. 190 Millionen für Entschädigungen gewesen sein.

Unser Kommentar:

Offenbar trauen sich so ganz langsam mehr Bürger, ihren Unmut zu äußern – das muss jetzt nur noch in anderen Bereichen so werden. Wo solche Summen, wie die hier obig genannten, nur für Entschädigungen gezahlt werden können, muss wohl der Umsatz und der Gewinn insgesamt besonders hoch sein. Dennoch sind die Fahrkarten in der Regel sehr teuer, und die Toilettenanlagen befinden sich des Öfteren in einem schlechten Zustand!

Unter der Überschrift „**Konstantin Flemig - Krieg in Afrika**“ **im Internet bei Youtube**, hat der deutsche Journalist und Kriegsreporter Konstantin Flemig (gelesen am 23.04.2026) ein sehr bedrückendes Video/Bericht veröffentlicht.

Anscheinend kam es im Sudan, bei „al-Fashir“, zu einem äußerst brutalen Massaker, bei dem **binnen weniger Wochen vermutlich bis zu 100 000 Menschen auf brutalste Weise getötet wurden.**

Die Täter, welche diese schrecklichen Taten scheinbar verübten, wurden angeblich mit Waffen unterstützt, die möglicherweise auch aus Deutschland stammten, aber ursprünglich in ein anderes Land geliefert wurden – so jedenfalls bringt Konstantin Flemig dies sinngemäß zum Ausdruck.

Soweit wir wissen, wurde darüber in den altbekannten Medien nichts berichtet – oder nur sehr gering ...

6 Wegweiser

Kommunikation Selbstbewusstsein

Die Mehrheit der Bevölkerung wünscht sich eine menschlichere Gesellschaft.

Eine menschlichere Gesellschaft erreichen wir auch mit einer verbindlichen Kommunikation von Bürger zu Bürger.

Verbindliche Kommunikation wiederum braucht ein Mindestmaß an positivem Selbstbewusstsein.

Positives Selbstbewusstsein erreichen wir, sobald wir auf unsere Grundbedürfnisse achten und, indem wir unsere persönlichen Stärken, die jeder hat, wirklich wertschätzen.

Verbindliche Kommunikation und positives Selbstbewusstsein fördern den wichtigen Informationsaustausch untereinander.

Fließende Kommunikation und positives Selbstbewusstsein sind für eine starke Gemeinschaft unerlässlich.

Warum warten?

Zukunft und Fragen

- Stell dir vor, du gehst zur Bank und möchtest beispielsweise 500,00 Euro von deinem Konto abheben – der oder die Bankangestellte meinen dann, du müsstest zuvor ein Formular ausfüllen und aufschreiben, wofür du dein Geld verwendest.
Seien wir hellwach – lassen wir solche tiefen Einschnitte in unsere Privatsphäre unter keinen Umständen zu!
- Gibt es einen Unterschied zwischen Kapitalismus und Kommunismus?
- Sind nicht eigentlich **wir Bürger** die „Arbeitgeber“ der Berufspolitiker, und nicht auch der allermeisten Unternehmer?

„Ihr seid absolut frei, jeden nur möglichen Profit zu erzielen. Doch müsst ihr euch dessen bewusst sein, dass dieser Reichtum nicht euch gehört.
Er gehört dem Volk.“

Mahatma Gandhi 1869-1948

- Warum sind auch gegenwärtig wieder Milliarden zur Kriegsrüstung und Kriegsunterstützung (Ukraine) vorhanden, wo gleichzeitig die Renten der Bürger auf die eine oder andere Weise gekürzt werden sollen??
Und sollte es in der Tat zu Rentenkürzungen kommen, müssten auch die Rentenbeiträge gesenkt werden – würde dies aber nicht der Fall sein, wäre das eine klare Enteignung!

„Nicht auf das, was geistreich, sondern auf das, was wahr ist, kommt es an.“

Albert Schweitzer 1875-1965

12 Grundbedürfnisse

Nahrung

Schlaf

Mitteilungsgrundbedürfnis

Das natürliche Verlangen, sich mitzuteilen

Neugierde

Geborgenheit

Zuneigung

Anerkennung

Harmonie

Fortpflanzung

Das natürliche Verlangen,
die Spezies Mensch zu erhalten.

Sexualität

Freie Meinungsäußerung

Das natürliche Verlangen,
eine nützliche Meinung kund zu tun

Kreativität

Das natürliche Verlangen nach mentaler Förderung,
Fähigkeiten zu erlangen, sie zu leben und zu erweitern

Dort, wo Grundbedürfnisse nicht beachtet werden, entsteht Unzufriedenheit – dies gilt für alle Lebensbereiche.

Unzufriedenheit, besonders anhaltende, lässt uns Menschen ermüden, blockiert unsere Grundmotivation, kann uns krank machen und lässt auch Wut oder gar Gewaltbereitschaft in uns entstehen.

Vertrauen ist gut, aber ...

Sich gegenseitig zu vertrauen ist für eine menschliche Gesellschaft äußerst wichtig.

Jetzt werden einige Leserinnen und Leser vielleicht denken: *Wohin hat uns das Vertrauen gebracht?* Diese Frage ist wohl berechtigt – doch darf es dabei nicht bleiben, mit unserer Weisheit.

Natürlich, dies ist ein sehr großes Thema, man könnte Bücher darüber schreiben, was zum Teil auch geschah.

Eine Ursache für die vielen Vertrauensbrüche liegt darin, dass zu viele Bürger zu viele Unwahrheiten mehr oder minder in Kauf nehmen.

Eine weitere Ursache ist dort zu finden, wo es um üppige Privilegien und berufliche Karriere geht, die meist mit einem schädlichen Konkurrenzdenken einhergehen.

In unserer Gesellschaft befinden sich Aussagen wie z. B.: *Wer ehrlich ist, bringt es zu nichts.* Eine „tolle“ Aufforderung, sich eben auch mit Lügen Vorteile zu verschaffen.

Schauen wir möglichst objektiv auf unsere Gesellschaftsverhältnisse, und sind wir darüber hinaus gut informiert, wird zudem sehr deutlich, dass Vieles einfach nicht der Wahrheit entspricht. Das Vertrauen von uns Bürgern wird sehr stark strapaziert, um es hier höflich auszudrücken. Dies hat unweigerlich zahlreiche, negative Folgen, die Sorgen, Not und Leid verursachen! Dieser auffällige Missstand sollte nicht weitergehen dürfen!

Für unsere älteren Mitbürger hinsichtlich des Telefons:

Das uns anerzogene Obrigkeitsdenken und das damit verbundene Kopfnicken war früher schon falsch, und es ist es auch heute noch.

Seid doch bitte etwas vorsichtig am Telefon und glaubt nicht alles, was euch am Telefon gesagt wird! Keine Institution, keine, hat die Befugnis, am Telefon irgendwelche Aufforderungen oder Anweisungen zu geben! Auch sonst hat niemand das Recht, niemand, Geld oder Ähnliches einzufordern

Die Konferenz

Dies ist eine fiktive Geschichte.

Ihr Inhalt beruht auf einem Tagtraum, der sich im Januar 2021 in meine Gedanken schlich.

Zuerst tauchten einige Bürger vor meinen Augen auf, die versuchten, ihre alltäglichen Dinge wie gewöhnlich zu erledigen.

Dort, wo mein Blick für einige Sekunden verharrte, konnte ich jedoch sehen, dass diese Bürger etwas belasten musste – ihr Gang wirkte schwerfällig. Zudem blieb mir nicht verborgen, dass sie Abstand zueinander hielten und eigentlich nicht miteinander sprachen. Und überhaupt, wo waren die vielen Leute, die sonst üblicherweise unterwegs waren – die von hier nach da gingen, um noch das eine oder andere zu besorgen?

Gleichzeitig ließ mich die Erinnerung an frühere Jahre denken. Schon zu jener Zeit befand sich die Mehrheit in einem Taumel der Geschäftigkeit, in einem Beschäftigungskarussell, das ihnen ihre wunderbare Natürlichkeit stahl. Was aber geschah jetzt?

Diese Frage, die sich in meinen Tagtraum drängte, brachte meine Gedanken plötzlich zum stolpern, ganz so, als sei etwas Außergewöhnliches geschehen.

Eigentlich – so wandte sich meine Erinnerung an mich – gab es immer wieder Vorgänge, die für uns Menschen zunächst außergewöhnlich waren. Doch die Vielzahl von ihnen hatte mit uns Bürgern nichts wirklich Gutes im Sinne.

Vor mir erschienen Bilder von furchtbaren Kriegen mit grausamsten Gewalttaten gegenüber Soldaten und Zivilbürgern gleichermaßen.

Ich erkannte eine Schar von hungernden Menschen, die in schmutzigen Gassen und in Blechhütten sich selbst überlassen wurden – sie konnten nichts tun außer, auf ihr Ende zu warten, da in aller Regel niemand kam, der sie dem Hungertod entriss.

Fortsetzung von Seite 14

Die Erinnerung, die mit meinem Tagtraum einen gemeinsamen, beklemmenden Weg entlang ging, zeigte mir auch die zahlreichen Mitbürger, die glaubten frei zu sein, weil sie einen Job hatten.

Sie wollten nicht bemerken, dass man ihnen ihre Lebenszeit raubte. Schließlich durften sie kaum ihre Meinung äußern, wurden ausgelacht, sobald sie über Menschlichkeit redeten und erhielten obendrein gerade so viel Lohn, um das Allernötigste kaufen zu können.

Genauso war es auch vorgesehen – sie sollten nur ihre Arbeit verrichten, mehr nicht. Zufriedenheit oder gar Glücklichkeit durfte ihnen nicht zugänglich sein, vielleicht würden sie sonst nicht mehr jede Arbeit ausüben und jedes Gesetz befolgen, das angeordnet wird, sei es, wie es oft der Fall ist, auch noch so sinnfremd.

Damit nicht genug, der Tagtraum vertiefte sich.

Auf einer anderen Gedankenebene konnte ich Menschen in sehr kostspieligen Autos sehen. Wenn sie ausstiegen, mussten sie dabei auf ihre dunklen, teuren Anzüge aufpassen.

Ich konnte meiner Erinnerung entnehmen, dass es diese Art von Menschen war, die in Luxusvillen wohnten und zusätzlich, als sei es das Selbstverständlichste, irgendwo in einem Urlaubsparadies eine zweite Villa besaßen, von wo aus es ihnen möglich war, mit ihren Luxusyachten jederzeit das nahe Meer zu befahren.

Ihre Freunde und Kollegen beschäftigten sich unter anderem damit, für finanziell reiche Menschen die höchsten Luxushäuser zu erbauen oder die neuesten Kriegsgeräte zu konstruieren.

Einige aus diesen Kreisen verbrachten ihre Zeit mit dem Herstellen von Satelliten, Drohnen und Raketen, um die Bevölkerung noch besser kontrollieren zu können.

Soweit meine Erinnerung mich nicht trübte, war diesen Menschen in Luxuskleidern, mit Luxusautos, Luxusvillen und Luxusyachten die Nähe zum Volk unangenehm – sie fanden den Weg zu den Bürgern nicht.

Fortsetzung von Seite 15

Das Gegenteil war der Fall. Sie distanzieren sich Stück um Stück. Ich war verwirrt. Sollten solche menschenfremden, oligarchischen Umgangsformen nicht längst der Vergangenheit angehören? Konnten sich die jeweils Hauptverantwortlichen nicht weiterbilden? Wahrscheinlich nahmen sie an – wie es auch ihre Vorfahren dachten – nur dann Zufriedenheit im Leben zu finden, wenn sie gegenüber dem Volke auf einer höheren Stufe der Evolution stünden. Sie brauchten offensichtlich den Beweis, dass sie es geschafft hätten ... Die Welt ganz im Sinne der Menschlichkeit zu gestalten, war ihnen fremd. An dieser Stelle erschien in meinem Tagtraum etwas, von dem wir alle schon hörten, es allerdings bisher noch nicht befriedigend einordnen konnten.

Es wurde zu einer großen, geheimnisvollen
-Konferenz- eingeladen:

Wieder sah ich diese Menschen in dunklen Anzügen mit ihren dunklen Luxusautos vor mir.

Gemeinsam mit ihren gleichgesinnten Freunden schrieben und verschickten sie Einladungen an viele andere in dunklen Anzügen und an solche, die oft ebenso dunkle Kleider trugen, jedoch zusätzlich finanziell besonders reich waren.

Ihr überdimensionaler Reichtum kam zu einem nicht geringen Teil damit zustande, indem unzählige Bürger anhand raffinierter Geschäftsmodelle mehr Geld ausgaben als nötig gewesen wäre.

Die natürliche Neugierde der Bürger wurde und wird von einigen Unternehmen dafür missbraucht, immer wieder neue, überflüssige Produkte an sie verkaufen zu können.

Weiter bitte auf der nächsten Seite

Fortsetzung von Seite 16

Außerdem erhielten diese Geschäftsgenie mit ihren perfiden Marketingtricks von ihren Freunden in den dunklen Anzügen regelmäßig Subventionen und großzügige Steuererleichterungen.

Dieses Mal schien es sich in der Tat um eine ungewöhnliche **Konferenz** zu handeln.

Doch nun, da ich mich mit meinem Tagtraum fast schon inmitten dieser sonderbaren Zusammenkunft befand, läutete mein Telefon.

Nicht ganz bei mir, ließ ich es klingeln, bis es still war.

Die Stille trug meine Gedanken innerhalb weniger Sekunden wieder zurück, zur Konferenz.

Ich sah einen riesigen Saal, und ich erkannte die Menschen in dunklen Anzügen wieder, welche ich bereits zuvor einige Male wahrnahm.

In diesem riesigen Saal, der übrigens äußerst komfortabel ausgestattet war, stand in der Mitte eine sehr lange, ovale Tafel, sie reichte beinahe von einem Ende des Saals bis zum anderen.

Ringsherum um diese aufwendig geschmückte Tafel standen eine Menge Stühle, und in einer zweiten Reihe dahinter, waren weitere.

Schwermütigkeit überzog mich – aber ich wollte jetzt nicht aufgeben, wollte mich weiter treiben lassen. Ich konzentrierte mich und war fest entschlossen, diese bedenkliche Reise noch nicht zu beenden.

Da konnte ich den Klang einer kleinen Glocke hören. Dies musste das Zeichen dafür sein, dass die von langer Hand organisierte **Konferenz** nun endlich offiziell eröffnet war.

Einer der Männer in den dunklen Anzügen stand auf und begann zu sprechen. Es lag sichtbar an ihm, das zentrale Thema dieser Konferenz zu verkünden, was er ohne zögern auch tat.

Seine Worte lauteten:

„Wir sind hier, um über die Zukunft der Menschheit zu entscheiden.“

Fortsetzung von Seite 17

Zugleich fiel mir unmissverständlich auf, dass im Konferenzsaal nahezu ausschließlich Menschen mit dunkler Kleidung und Aktentaschen saßen. Von uns Bürgern war niemand zu sehen.

Auf einer anderen Ebene meines Tagtraums ergab sich für mich die Frage, weshalb diese Menschen in ihrer gleichaussehenden Kleidung unter sich sein wollen?

Und schließlich erreichten mich ihre Worte, die sie, jeder einzeln, allen anderen in diesem Saal mitteilten.

Ihre Worte und ihre großen Reden färbten meinen Tagtraum dunkel, ich erschrak.

Die geringe Hoffnung auf ein eindeutiges Statement für die Menschlichkeit, die in mir schlummerte, versank in die letzte Ecke meiner Gedanken.

Plötzlich erschien mir dieser Tagtraum mit allen seinen Facetten und Bildern als etwas Bedrohliches.

Ich wollte nicht glauben, was diese Menschen, die dieser Konferenz bewusst beiwohnten, über ihre Lippen brachten, ganz so, als gäbe es für sie keine Alternative.

Freimütig äußerten sie, dass sie eine andere Weltordnung schaffen wollen. Ihre neuesten Techniken würden dabei eine wichtige Rolle spielen.

Ihre Entschlossenheit war unübersehbar, sie werden nicht davor zurückschrecken, ihre Ziele, die zweifellos **bürgerfeindlich** klangen, mit allen Mitteln durchzusetzen.

Sie könnten sich mit immer schnellerer Geschwindigkeit auf Technologien stützen, die einen nicht geringen Teil der Bürger nach und nach überflüssig mache. Dabei ging es ihnen aber nicht nur um Arbeits- und Produktionsabläufe. Eine größere Zahl von Bürgern weltweit sollte nicht mehr Teil dieser Erde sein ...

Wer sich zudem den neuen Technologien nicht anpasse, müsse die Konsequenzen tragen.

Weiter bitte auf der nächsten Seite

Fortsetzung von Seite 18

Mir stockte der Atem, meine Gedanken überschlugen sich und zugleich überkam mich ein tiefer Schmerz von Angst und Trauer.

Wohin nur hat mich dieser Tagtraum geführt?

Warum dringen derartig finstere Worte und Bilder in mein Bewusstsein?

Lag es vielleicht daran, dass ich in den letzten Jahren des Öfteren auf solche oder ähnlich bizarre Äußerungen stieß, die sich in mein Unterbewusstsein einschlichen?

Dies war die einzige Begründung, die mir logisch vorkam.

Plötzlich spürte ich Schweiß auf meiner Stirn.

Ich war durcheinander. Für einen Moment zogen mich meine Gedanken in eine tiefe, dunkle Schlucht. Die schier endlose Dunkelheit versetzte mir einen Stoß – und damit war mein Tagtraum abrupt zu Ende.

Ich brauchte noch eine gewisse Zeit, um wieder ganz bei mir zu sein. Dann aber beruhigte ich mich, und mir wurde unmissverständlich klar, es musste einen wichtigen Grund dafür geben, dass ich diesen Tagtraum mit seinen beängstigenden Gedanken hatte.

Es glich einer Eingebung, die mir eine besondere Information zuteil werden ließ:

Du hast die Aufgabe, deinen Mitbürgern von den Inhalten deines Tagtraumes zu erzählen.

* * *

Wenn wir die gegenwärtigen Verhältnisse in Deutschland und in den meisten Ländern der Welt genauer betrachten, sollten wir uns doch eingestehen, dass die Bevölkerung starken, zersetzenden Vorgängen ausgesetzt ist, die alle keineswegs zufällig geschehen!

Wir meinen dazu, dass es uns Bürgern überhaupt nicht hilft, die gewohnten Illusionen aufrechtzuerhalten – denn es geht ohne Wenn und Aber um unsere menschliche Natur, die anscheinend gänzlich verdrängt werden soll.

Liebe Mitbürgerin, lieber Mitbürger,

wir alle sind auf Informationen angewiesen.

Umso wichtiger ist es, möglichst objektive Informationsquellen zu nutzen.

Der Großteil von uns Bürgern kannte von Kindheit an nur das Fernsehen und das Radio, nach und nach die ortsansässigen Zeitungen. Was in diesen Medien berichtet wurde, war für uns die Wahrheit – zahlreiche Bürger sehen das auch heute noch so. Es ist einerseits verständlich, an Gewohnheiten festzuhalten. Doch Gewohnheiten können Millionen Menschen in die Irre führen, sobald sie durch niedere Beweggründe großangelegt missbraucht werden – und genau dies scheint nun gerade in den letzten Jahren der Fall zu sein!

Wer nur in seiner Schutzzone bleibt,
ist nicht wirklich gut informiert.
Und deshalb empfehlen wir
die folgenden Internetadressen:

- ÄBVHE – Ärztlicher Berufsverband Hippokratischer Eid
- ÄFI – Ärztinnen u. Ärzte für individuelle Impfscheidung
- MWGFD – Medizin, Wissenschaft, Gesundheit, Freiheit
- ABF – Aktionsbündnis freie Schweiz
- Auf1.tv – Nachrichten und vielseitige Informationen
- Kla.tv – vielseitige Informationen
- organspende-aufklärung.de
- Axion Resist – gegen Kindesmissbrauch
- Ärzte für Aufklärung
- Anwälte für Aufklärung

Udo Jürgens war ein äußerst begabter, großer Musiker!

Udo Jürgens hat sehr viele Lieder geschrieben, komponiert und gesungen, und zudem für einige andere Musiker geschrieben.

Hier nun der Text von seinem Lied

„Nur ein Lächeln“ (von 1979)

„Nur ein Lächeln, und ein Fremder wird zum Freund, und viel leichter trägt sich manche Last.

Nur ein Lächeln, und dein Kind es sieht dir an, dass du ihm den dummen Streich verziehen hast.

Nur ein Lächeln, für den alten Mann im Park, der aus Einsamkeit schon mit den Möwen spricht.

Nur ein Lächeln, so ein freundlicher Blick steht uns unsagbar gut zu Gesicht.

Nur ein Lächeln, wenn man sich im Hausflur sieht, und da kann man noch so sehr in Eile sein.

Nur ein Lächeln aus dem Autofenster raus, und vielleicht gehört die Vorfahrt dir allein.

Nur ein Lächeln, macht ein anderer etwas schlecht, und ist selber man auch tausendmal im Recht.

Nur ein Lächeln, stehst du endlich vor mir, und wir fühlen bleib hier. Dann sag ja! Nur ein Lächeln bringt uns einander nah.

Nur ein Lächeln, und die Mauer rings um uns, die der Argwohn und die Ängste bau'n, zerbricht.

Nur ein Lächeln, es verhindert keinen Krieg, doch es trägt ein Stückchen Frieden in die Welt.

Nur ein Lächeln, ja das ist es, was uns heut' in dem sogenannten Ernst des Lebens fehlt.

Nur ein Lächeln in einer Zeit, die von uns will, dass man Härte zeigt statt Liebe und Gefühl.“

Bücher mit Charakter

von Michael Johanni



Du hast mindestens 12 Grundbedürfnisse Lebensqualität braucht Wissen

80 Seiten, 12 x 19 cm, 2026
ISBN: 978-3-6957-0081-3
Verlag: BoD GmbH Hamburg
8,90 Euro / e-book 1,99 Euro

Alle Menschen tragen von Geburt an mindestens 12 Grundbedürfnisse mit sich – diese sind existenziell.



Lila Bäume Wir brauchen keine Illusionen

152 Seiten, 12 x 19 cm, 2026 Neufassung
ISBN: 978-3-7557-4150-3
Verlag: BoD GmbH Hamburg
10,90 Euro / e-book 2,99 Euro

Soziale Sicherheit wird mehr und mehr zum Luxusgut.
Soziale Kontakte werden systematisch verringert.
Zwischenmenschliche Verbindlichkeit erhält den Stempel der Abnormität. Willst du tatsächlich in solch einer Welt leben?

Weitere Werke von Michael Johanni unter:

www.buecher-charakter.de

Du bist als Mensch geboren.
*Deshalb – lebe menschlich,
denke menschlich
und entscheide menschlich!*

DAS GRUNDBEDÜRFNISBAND

nach Michael Johanni 2015
Menschenrechtsaktivist und Autor



97209 Veitshöchheim/Würzb., Birkentalstr. 30, Tel.: 0931 - 4527905
www.mensch-bleib-mensch.de / info@mensch-bleib-mensch.de
© Verein ...mensch bleib Mensch! e.V., Mai 2026
Verantwortlich für den Inhalt: Michael Johanni, Christine Werth
Spenden: VR-Bank Würzb. - IBAN: DE81-7909-0000-0003-2440-91
BIC: GENODEF1WU1

